

"Wenn die Möpse Schnäpse trinken ..." - Reimen bis zum Umfallen

"Henriette Bimmelbahn", "Timm Thaler" oder "Mein Urgroßvater und ich" - all diese Kinder- und Jugendbuchklassiker stammen aus der Feder des auf Helgoland geborenen und aufgewachsenen Schriftstellers James Krüss, der nicht nur phantasievolle Geschichten erfinden, sondern auch meisterlich reimen konnte. Einen breit gefächerten Einblick in die Dichtkunst des 1997 auf Gran Canaria verstorbenen Autors gibt der Gedichtband "Der wohltemperierte Leierkasten", aus dem Jahre 1961, der nun in einer Neuauflage mit Illustrationen von Katrin Oertel erschienen ist.

In zehn Abschnitte eingeteilt finden sich in dem knapp 130 Seiten starken Gedichtband Verse, Lieder und Reime für jede Gelegenheit, jede Jahreszeit und jeden Menschen, ob groß oder klein, Junge oder Mädchen, tierlieb oder naturbegeistert. Die Überschriften der Kapitel lauten deshalb z.B. "Für kleine Leute zum Vorlesen", "Für alle, die mit Tieren befreundet, bekannt oder verwandt sind" oder "Für die Weihnachtszeit". Krüss erzählt mal ganze Geschichten, wie die von dem armen Ritter, der als Babysitter gearbeitet hat, oder von dem Windhund Flick von Fleckenstein, der an seiner Ehre starb; mal sind es aber auch nur Eindrücke, z.B. von dem Waldspaziergang oder einem lodernden Feuer, die er lautmalerisch in Versen wiedergibt und ausschmückt.

Eines sind Krüss' Gedichte aber auf jeden Fall ohne Ausnahme: lustig - oder zumindest lassen sie bei den Lesern - groß und klein - ein kleines Schmunzeln um die Mundwinkel herum entstehen. Nicht zuletzt ist dieses Schmunzeln dem Talent des Autors zu verdanken, mit Worten zu spielen, sie zu verdrehen oder gar neue Wörter zu erfinden. Da "kroküsst" es schon einmal im Frühling oder ein neuer Monat entsteht, nämlich der Oktober.

Ein Geheimnis für den Erfolg von James Krüss ist sicher der Umstand, dass er im Herzen immer Kind geblieben ist und dass er sich selbst nicht so ernst nimmt - und das auch in seinen Versen zum Ausdruck bringt. Kinder lieben sinnlose Reime, einfach weil sie schön klingen, der Rest ist der Phantasie überlassen. So endet Krüss in dem herrlich sinnfreien Gedicht "Wenn die Möpse Schnäpse trinken" mit den Worten: "dann entsteht zwar ein Gedicht, aber sinnvoll ist es nicht!". Da kann man sich auch als Erwachsener das Grinsen nicht verkneifen!

Sabine Mahnel 09.12.2013

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)